

Es hat ja schon eine gefühlte Ewigkeit keinen aktuellen Kommentar mehr gegeben. Der Hauptgrund liegt in meiner Schockstarre nach der Bundestagswahl. Ich weiß auch nicht, welche irrationale und durch nichts begründbare Hoffnung mich getrieben hat zu glauben, dass wir nach der Wahl einen besseren Gesundheitsminister als „ich-bin-nicht-zuständig“ Daniel Bahr kriegen. Mit den nun im Rennen liegenden bekennenden Ärztehassern „Karlchen-mit-der-Fliege“ Lauterbach respektive „Pippie-Langstrumpf-Nahles“ wünscht man sich doch glatt Freund Bahr zurück. Hätte ich auch nie für möglich gehalten. Übrigens, wer den Gastauftritt von Fr. Nahles bei Deutschland sucht den Superstar im Bundestag samt ihrer Sangeskünste nicht gehört hat, das gibt´s bei youtube zum Nachhören, aber Achtung, da rollen sich nicht nur die Fußnägel hoch, also sehr tapfer sein beim Anklicken.

Immerhin hat man erkannt, dass - wen wundert´s - in Jahresfrist statt 1/3 nun schon über die Hälfte der Kliniken rote Zahlen schreiben. Eine erstaunliche Entwicklung, wenn seit Jahren alleine die Inflationsrate bereits die homöopathische Erhöhung des Basisfallwerts auffrisst und die Tarifsteigerungen noch oben drauf kommen. Da ich in meiner Klinik nicht nur die Neurochirurgie verantworte, sondern seit Jahresanfang als Nebenerwerbslandwirt auch als Med. Direktor tätig bin, kann ich Fliegen-Karl und Quietschie-Andrea schriftlich bestätigen, dass ich inzwischen so weit bin, Telecomverträge umzustellen, um 8.000,-- für´s Gesamtklinikum mit über 100 Mio. Umsatz zu sparen. Investitionsplan für Innovationen? Ich kenn´ das Wort nicht mal.

Es scheint aber nicht nur den Kliniken an den Kragen zu gehen. Antibiotika sind plötzlich nicht mehr zu bekommen und seit Jahresanfang kriegt man auch keinen Tollwutimpfstoff im Handel, seit September ist Gelbfieber dazugekommen. Ich habe daher das RKI mit seiner StIKo (die ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut) konsultiert, die sich - na was wohl? - yep, gewonnen zunächst als nicht zuständig erklärt hat und mir nach meinem Wutanfall am Telefon dann mitteilte, dass beide Erkrankungen ja nicht in Deutschland vorkämen und wer ins Ausland in Urlaub fährt, sei halt selbst schuld. Soll hier eine ganz neue Lösung für die explodierenden Kosten im Gesundheitswesen gefunden werden? Nicht-Therapie ist sehr kostengünstig und vermindert dann auch die Folgekosten bei den betroffenen Patienten enorm.

Der nächste Schritt wäre die konsequente Umsetzung des Science Fiction Klassikers von 1973: 2022, die überleben wollen (soylent green war der Originaltitel). Da wird die hungernde Bevölkerung mit Kunsnahrung soylent red und yellow versorgt, was allein schon geschmacklich nicht gut ankommt. Deswegen bringt die Regierung das wohlschmeckende soylent green auf den Markt, wobei es bei der 1x-wöchentlichen Ausgabe am Dienstag regelmäßig zu Massenausbreitungen mit Toten kommt. Charlton Heston als Polizist verfolgt die Spur der Toten bis ins Krematorium, wobei sich herausstellt, dass dieses mit der Produktionsanlage für soylent green am anderen Ende kombiniert ist. Der Film hat übrigens kein happy end.